

Schriftmäßige
Frage und Antwort

Des Todes

und

Einer gläubigen Seelen/

Welche bey dem Grabe

Der

Woch-Edlen/aller Ehr-Sitt-und Tugend-belobten

M A R I A

Anna Justina

Baumgartin/

geborenen Knippelin /

Nachdem Selbige Anno 1719. den 6. Julii des Morgends

sansst und seeligst in Ihrem Erlöser und Heylande

Christo Jesu verschieden/

Und darauff den 9. eben dieses Monats

Bey Solennem Leichen-Conduct

Zu Ihrer Ruh-Stelle gebracht wurde/

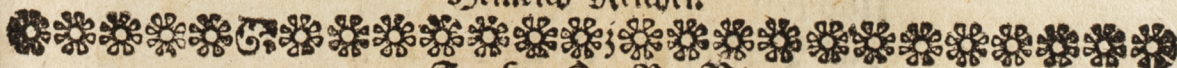
in gar wenigen Zeilen Keim-weise

erörtern wollen

Des Adlichen Baumgartischen Hauses

jederzeit demüthigst-verpflichtester

Heinrich Reichel.



E H O R N

Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymnasii Buchdr.

Nobiliss. Da
i & compre

P. P. Extr.

Der Tod.



U seyest auch wer du seyest/ du lebst an was
für'm Orte/
O Mensch! so merck/ gib acht auff diese meine
Worte:

I. Ihr Sterbliche/

Wie sieht's umb euer Leben?
Das die Natur so kurz euch hat gegeben.
Verderbliche.

Was dünckt euch euer Wesen?
Ihr werdt davon nicht andre Früchte lesen/
Als nur Elend/ Kranckheit/ Noht/
Und zu lezt mich/ als den Tod.

2. Ihr Nichtige/

Die ihr hie gleicht dem Schatten/
Denckt ihr euch mit Beständigkeit zu gatten?

Ihr Flüchtige/

Die ihr ja bald müßt weichen/
Und wie gar nichts im Augenblick erbleichen/
Wär't ihr gleich (wie ihr's gern dächt/)
Aus Methusalems Geschlecht.

3. Ihr Sündliche/

Wie hält's umb euren Handel?
Nur Bosheit ist eur Thun und ganzer Wandel.

Empfindliche/

Die ihr euch eur Gebrechen
Nicht sagen last/ und euch nur bald wolt rächen/
Wenn ein Nathan euch fällt hart:
Ihr seyd gar nicht Davids Art.

*Cape bib. Soc,
mi #. 2!*

4. Verwirrete/

In eurem Kopff und Sinnen/
Wollt ihr denn nichts als Böses nur beginnen?

Verirrete/

Wo denckt ihr hinzulauffen?
Zurück! zurück! meydt ja den Sänder-Hauffen/
Und den Weg/ der euch hie führt
Zur Verdammis/ eh ihr's spührt.

5. Hochmühtige/

Was hilfft euch euer Prahlen?
Müßt ihr denn nicht die Schuld mir auch bezahlen?

Ungütige/

Was bringt eur Geld für Frommen?
Dadurch ihr nichts den Armen laßt zu kommen/
Ewiges Weh und Höllen-Wein:
Wollt ihr noch ungütig seyn?

6. Zandfuchtige/

Menn't ihr was zu gewinnen
Mit Streit mir ab? ach! nein: ihr müßt von hinnen.

Unrichtige/

In vielen Streits-Processen,
Wie? wollt ihr so der armen Seel vergessen?
Klaget über euch allein/
Wenn das Facit nicht trifft ein.

7. Schwein-Heilige/

Die ihr euch Christen rühmet/
Und doch nicht thut, was Christen sonst gezeuget.

Nachtheilige/

Ihr werdet's wol erfahren/
Was euch gesagt von so viel 1000. Jahren:
Legt bey Zeit die Larden ab/
Eh' es heißt: Zu mir ins Grab.

8. Ihr Heucheler/

Die ihr euch selbst betruget/
Und allzu offte/ Gott ins Gesicht lüget.

Ihr Schmeicheler/

Was hilfft's die Worte schmeieren/
Und doch dabey das Ewige verlieren?
Hört doch Christi Wort' und Sinn:
Ihr habt euren Lohn dahin.

9. Ihr Träumende/

Von nichts als Lust und Freude/
Von eytler Wonn und eurer Augen-Wende.

Versäumende.

Dabey das rechte Leben/
Das denen nur versprochen Gott zu geben/
Die im Glauben halten an/
Habt kein Theil im geringsten dran.

Die

in was
te/
e meine

300,
R!

5. Hoch

Die gläubige Seele.

Gar recht/ grausamer Todt! wir müssen alle wandern;
Doch wisse das: es giebt bey uns auch unter andern

10. Noch gläubende/

Die Gottes Wort anhangen/
Und einzig nur nach selbigem verlangen.

Fest-bleibende/

Bei dem/ was Gott befohlen/
Und keinen Trost bey jemand anders holen/
Ja die alle Angst und Noht
So viel scheuen/ als den Tod.

11. Bußfertige/

Die möglichst hie vermenden
Was gottlos ist/ und von der Sünd sich scheiden/

Gewärtige.

So billich sind zu nennen
Des rechten Trost's/ weil sie gelernt Gott kennen/
Der den Sündern ruffet zu:
In mir habt ihr wahre Ruh.

12. Nie-Streitende.

Weil sie stets müssen ringen;
Doch dermahleins vom Sieg auch werden singen.

Erbeutende.

Was dann? den Freuden-Himmel/
Wenn sie nun gehn aus diesem Welt-Getümmel.
O! wie wol wird ihnen seyn dort
An dem ewig-frohen Ort?

13. Wol-Seelige/

DIE DU dies recht betrachtet/
Geneust jezund (weil DU die Welt verachtet/)
Unzählige

Erquickung/ Lust und Wonne/
So JESUS DIR schenckt die GNADE-SONNE/
Dem DU jetzt bist mehr als nah:
Wolte Gott! wir wären da.

Grab-Schrift.

Die EDELGEMÄTTER von Tugend und Geblüt e/
Eine BURGEMEISTERIN von trefflichem Gemüht e/
Ruht hie dem Leibe nach; die Seele triumphiert
Bei Gott/ der seligt sie in JENES-BURG geführt.